

I. Einleitung

Was ist neu an PLAYWAY 2?	6
Bewährte PLAYWAY Inhalte	8
Die Werkteile von PLAYWAY 2	8
Ziele	10
Inhalte	10
Der Einsatz von PLAYWAY 2 im Unterricht	11
Die Auswahl des Unterrichtsmaterials	11
Die Piktogramme im <i>Pupil's Book</i>	11
Zur zeitlichen Länge der Unterrichtssequenzen	11
Unterrichtsplanung für das Schuljahr	11
Methodische Grundtechniken	14
Die Arbeit mit den <i>Picture Cards</i>	14
Die Verwendung der <i>Word Cards</i>	14
Der Einsatz der Videosequenzen und der <i>Story Cards</i>	15
Die Arbeit mit den <i>Mr Matt Sketches</i>	16
Die Arbeit mit den <i>This is me</i> Episoden	16
Die Arbeit mit den PLAYWAY Postern	16
Die Verwendung der Handpuppe Max	17
Die Umsetzung der <i>Action Stories</i>	17
Die Arbeit mit den Liedern	18
Die Arbeit mit den <i>Chants</i>	18
Die Arbeit mit <i>Imagine that!</i>	18
Die Entwicklung der Fertigkeit des Sprechens	18
Die Arbeit mit <i>I can...</i>	19
Lernpsychologische Anmerkungen zum frühen Fremdsprachenlernen	20
Voraussetzungen für das frühe Fremdsprachenlernen	20
Sprachenlernen als ganzheitlicher Prozess	20
Die SMILE-METHODE®	21
Spielerisches Fremdsprachenlernen ist mehr als Spielerei	22
Die Rolle der Eltern/Bezugspersonen	23
Die Wichtigkeit regelmäßiger Wiederholung	23
Classroom management	23
Classroom phrases	26
II. Methodisch-didaktische Anregungen zu den einzelnen Units	28
Unit 1: <i>Hello again</i>	30
Unit 2: <i>Family</i>	41
Units 1–2: <i>I can ...</i>	52
Unit 3: <i>Healthy or unhealthy?</i>	54
Unit 4: <i>Shopping</i>	66
Units 3–4: <i>I can ...</i>	79
Unit 5: <i>In the house</i>	80
Unit 6: <i>Clothes</i>	90
Units 5–6: <i>I can ...</i>	100
Unit 7: <i>Travelling</i>	101
Unit 8: <i>On the farm</i>	112
Units 7–8: <i>I can ...</i>	122
Special days: <i>A day at the funfair</i>	123
Special days: <i>Halloween</i>	126
Special days: <i>Christmas</i>	128
Special days: <i>Easter</i>	130
III. Anhang	132
Kopiervorlagen zur Differenzierung	133
Übersicht Cards-Set	142

dern die Lösung diktieren und tragen Sie die Zahlen in die Felder ein.

- In leistungsstarken Klassen können Sie ein Lösungsblatt zur Selbstkontrolle auflegen. Die Kinder gehen hin und kontrollieren ihre Arbeit selbstständig.

Die Arbeit mit den Liedern

Die folgende Vorgehensweise hat sich in der Arbeit mit den *Songs* bestens bewährt:

1. Phase: Wortschatzvorentlastung und Vorspielen des Liedes

Führen Sie eventuell neue Wörter mithilfe der *Picture Cards* oder Tafelzeichnungen etc. ein. Erarbeiten Sie ggf. wichtige Phrasen mit entsprechenden Bewegungen/Gesten oder Tafelzeichnungen.

Spielen Sie das Lied zweimal vor. Die Kinder schauen im Buch mit.

2. Phase: Texterarbeitung

Erleichtern Sie das Textverständnis durch entsprechende Bewegungen bzw. Gesten. Die Kinder imitieren Ihre Bewegungen und Gesten. Sprechen Sie den Liedtext mehrmals im Rhythmus des Liedes vor.

3. Phase: Mitsingen

Fordern Sie die Kinder zum Beispiel auf, sich in einem Kreis aufzustellen. Summen Sie die Melodie des Liedes vor. Allmählich schließen sich Ihnen die Kinder an und summieren mit. Wenn alle summieren, beginnen Sie den Text zu singen. Singen Sie das Lied gemeinsam mit den Kindern einige Male zur Audioversion.

4. Phase: Singen zur Playbackversion des Liedes

Singen Sie das Lied gemeinsam mit den Kindern zur Playbackversion. Verwenden Sie zum Beispiel die Bilder im Buch als visuelle Stütze.

Die Arbeit mit den Chants

Alle *Chants* wurden in PLAYWAY 2 ebenfalls zu den Themenbereichen passend verfasst. Es wurde darauf geachtet, dass eine multisensorische Erarbeitung möglich ist. Die folgende Vorgehensweise bietet eine Grundstruktur zur Erarbeitung der *Chants*:

1. Phase: Chant vorspielen und Textverständnis vorentlasten

Spielen Sie den *Chant* vor und führen Sie dazu entsprechende Bewegungen/Gesten. Die Textverständnis zu erleichtern.

2. Phase: Texterarbeitung

Spielen Sie den *Chant* einmal vor und lassen Sie die Kinder im Buch mitzeigen. Findet sich hier ebenfalls eine gute Möglichkeit zur Erarbeitung des Textes. Sprechen Sie den Text vor und lassen die Kinder machen die Bewegungen.

3. Phase: Festigung des Textes

Üben Sie mit den Kindern den *Chant*, indem Sie jeweils zwei Anweisungen sagen und ausführen. Die Kinder imitieren Ihre Bewegungen und sprechen nach.

Üben Sie nun auf diese Weise den *Chant* Strophe für Strophe ein. Lassen Sie die Strophen von den Kindern rhythmisch nachsprechen und singen.

4. Phase: Verwendung der ersten Playbackversion (Halb-Playback)

Spielen Sie den *Chant* vor und zeigen auf die entsprechenden Bilder im Buch und sprechen die Wiederholungsstrophen mit. Lassen Sie nun die Halb-Playbackversion. Die Kinder zeigen die Bilder und sprechen die fehlenden Textteile.

5. Phase: Verwendung der zweiten Playbackversion

Die Kinder sprechen den gesamten Text zur zweiten Playbackversion der *Chants*. Teilen Sie dann die Kinder in kleine Gruppen.

Jede Gruppe übernimmt mit Ihnen den Teil des Sprechers / der Sprecherin und die andere Gruppe wiederholt. Jene Gruppe, die gerade nicht spricht, führt die Anweisungen/ Bewegungen aus. Wiederholen Sie dies mehrmals.

Die Arbeit mit *Imagine that!*

Imagine that! bietet persönliche und kreative Sprechansätze, die auf einfache Weise helfen, die Sprachkompetenz sowie die Präsentationsfähigkeit der Kinder zu schulen und zu fördern. Die folgende Vorgehensweise bietet eine Grundstruktur zur Arbeit mit *Imagine that!*:

1. Phase: Vorbereitung und Vorentlastung

Sprechen Sie gegebenenfalls noch unbekannte Wörter vor und zeichnen Sie diese an die Tafel, um die Wörter einzuführen.

2. Phase: Hörübung

Erklären Sie den Kindern, dass sie nun eine Fantasiereise machen werden. Dazu schließen sie die Augen und machen es sich auf ihrem Platz gemütlich. Spielen Sie die Hörübung ab.

3. Phase: Zeichnen

Fordern Sie die Kinder auf, sich die Dinge und Gegenstände aus der Fantasiereise erneut vorzustellen und jedes Detail zu visualisieren. Anschließend fertigen die Kinder eine Zeichnung von dem, was sie sich vorgestellt haben, an.

4. Phase: Sprechübung

In einer darauffolgenden Übung sprechen die Kinder vor der Klasse oder in Kleingruppen über ihre soeben angefertigten Bilder.

Die Entwicklung der Fertigkeit des Sprechens

Die Entwicklung der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, sich allmählich immer besser in der Fremdsprache ausdrücken zu lernen, stellt ein wichtiges Ziel im didaktischen Konzept von PLAYWAY 2 und in seiner methodischen Umsetzung dar.

Grundlagen für das Sprechen werden zunächst dadurch gelegt, dass die Kinder mithilfe verschiedener Textsorten (*Action Stories, Songs, Chants, Sketches, Stories, Hörübungen*) wichtige Wörter, *chunks of language*, Sätze und Texte kennen und verstehen lernen und viele von ihnen

Lernpsychologische Anmerkungen zum frühen Fremdsprachenlernen

Voraussetzungen für das frühe Fremdsprachenlernen

Wenn Kinder mit dem Englischlernen in der Volksschule beginnen, kennen sie in der Regel nicht nur schon einige englische Wörter, sie verfügen auch über eine Reihe von Grundfertigkeiten, die sie dazu befähigen, eine neue Sprache zu lernen. Diese Fertigkeiten wurden im Prozess des Erwerbs der Erstsprache erworben.

Das schulische Fremdsprachenlernen baut auf diese bereits vorhandenen Grundlagen auf und entwickelt diese Fertigkeiten weiter:

Die Fähigkeit Bedeutung zu erfassen

Bevor Kleinkinder die genaue Bedeutung einzelner Wörter kennen, sind sie schon in der Lage, ganze Äußerungen ihrem Sinn nach zu verstehen. Intonation, Mimik, Gestik und der Zusammenhang zwischen dem Gesagten und ihrer Umgebung helfen ihnen dabei, Gehörtes zu entschlüsseln. Im Fremdsprachenunterricht gilt es, genau diese Fähigkeit zu aktivieren. Auf diese Art haben die Kinder schon in sehr frühen Phasen des Fremdsprachenunterrichts wertvolle Erfahrungserlebnisse.

Die Fähigkeit mit begrenzten sprachlichen Mitteln kreativ zu handeln

Kinder spielen häufig mit Sprache und verwenden ihre oft noch sehr geringen sprachlichen Möglichkeiten durch Übertragung des Gelernten auf andere Kontexte und durch Neuschöpfungen zu erweitern. Hören und Sprechen, zum Beispiel deutsche Wörter Englisch auszusprechen, kann einem Kind ein Wort auf Englisch nicht einprägen. Allerdings geben die Beobachtungen der Lehrperson Aufschluss über wichtige Prozesse des Sprachenlernens.

Die Fähigkeit indirekt zu lernen

Volksschulkinder sind kaum an formalen grammatischen Strukturen, dem System der Aussprache oder anderen formalen Sprachaspekten interessiert. Sie sind fasziniert von einer Geschichte und versuchen, sie zu verstehen.

Sie haben Freude am Nachsprechen der Wörter, die die Lehrperson einführt, und sagen die Wörter gerne nach. Sie haben Spaß an *Chants* und *Songs* und zeigen sich begeistert mit, wenn sie sprechen bzw. singen. Sie wollen die Lösung von Problemen finden und verwenden dazu mit großem Enthusiasmus Strukturen, die die Lehrperson ihnen vorgegeben hat. Sie spielen in der Klasse Szenen aus einer *Story* und imitieren die Stimmen der Figuren, die sie spielen, so gut, dass ihre Aussprache sehr nahe an die Modellansprache kommt, die sie vorher im Video gesehen haben. In diesen und in vielen anderen Fällen lernen die Kinder die Fremdsprache durch sprachliche Fertigkeiten. Sprache ist dabei kein Selbstzweck, sondern ein natürliches Mittel zum Erreichen kommunikativer Ziele.

Die Fähigkeit mit Fantasie und Imagination zu lernen

Im Rollenspiel wissen Kinder, dass es sich um ein Spiel handelt. Gleichzeitig identifizieren sie sich aber so stark mit

der Spielhandlung, als ob es tatsächlich Wirklichkeit wäre. Die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit verschwimmen, wenn Kinder in spielerischen Kontexten involviert sind. Für das Sprachenlernen bedeutet das, dass die Kinder in solchen Situationen die Fremdsprache leichter zu Eigenem machen können, durch was die Fremdsprache mit der neuen Sprache allmählich verknüpft wird.

Die Fähigkeit zu Interaktion und zum Sprechen

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis, sich einander und uns mitzuteilen. Dies ist ein natürliches, einfach sein, besonders dann, wenn wir sie zum Zuhören bewegen wollen. Gleiches gilt für eine wichtige Grundfertigkeit, auf die die fremdsprachliche Kommunikation aufbauen kann.

Sprachenlernen als ganzheitlicher Prozess

Sprachenlernen ist Kommunikation. Mithilfe von Sprache können wir uns mit anderen verständigen und uns selbst verständlich machen.

Das Kind, das eine Fremdsprache lernt, ist beim Lernen einer Fremdsprache die Kommunikation mit anderen Menschen. Die Auseinandersetzung mit formalen Aspekten der neuen Sprache ist wichtig. Sie wollen verstehen, wie die Sprache funktioniert und welchen Regeln sie folgt. Sie wollen z. B. wissen, wie verschiedene Zeiten gebildet und wann sie verwendet werden, und versuchen, ihr kognitives Wissen über Sprache als Hilfe beim Lernen einer Fremdsprache systematisch einzusetzen.

Kinder lernen eine Fremdsprache anders. Sie nehmen sie in einem ganzheitlichen Prozess auf. Eine wichtige Grundfertigkeit dieses ganzheitlichen Prozesses bildet die **Entwicklung des Hörverstehens**. Das Kind lernt, Gehörtes zu verstehen, indem es zunächst Vermutungen anstellt, was das Gesagte bedeuten könnte. Dabei spielen Mimik und Gestik, Realgegenstände und andere Anschauungsmittel, wie Bilder und Piktogrammzeichnungen, als Verstehenshilfe eine große Rolle. So können die Kinder von Beginn an die Aufforderungen der Lehrperson (*Stand up.*) dadurch verstehen, dass die Lehrperson selbst aufsteht, wenn sie die Phrase das erste Mal verwendet und die Kinder durch Mimik und Gestik zum Nachmachen auffordert. Wenn die Lehrperson die genannte Äußerung in der Folge immer wieder verwendet, kann sie allmählich auf mimische und gestische Unterstützung völlig verzichten.

Von entscheidender Bedeutung für die Motivation des Kindes, die Fremdsprache zu entschlüsseln, sind die Inhalte, die an das Kind in der neuen Sprache herangetragen werden. Wenn diese sinnvoll, interessant, spannend oder lustig sind, wird das Kind stärker motiviert, das Gehörte verstehen zu wollen. Die Freude über die Fähigkeit, eine *Story* in der Fremdsprache verstehen zu können, verstärkt das Selbstwertgefühl und steigert die Motivation zum Lernen. Das Gleiche gilt für die Anbahnung der Sprechfertigkeit. *Songs*, *Rhymes* und *Chants* bieten den Kindern die Möglichkeit, auf angstfreie und spielerische Weise Erfahrungen mit Aussprache und Intonation der Fremdsprache zu sammeln. Dabei üben und wiederholen sie auf lustbetonte Weise wichtige Wörter und Redemittel und prägen sich diese unbewusst ein. Wie beim Erwerb der Erstsprache bilden auch beim Fremdsprachenlernen *Stories*, *Sketches* und Rollenspiele eine wertvolle Hilfe bei der Entwicklung der Sprechfertigkeit. Die Kinder prägen sich dabei wichtige Redemittel ein, sie lernen, Zusammenhänge zu verstehen, und sie können im Rollenspiel einfache Äußerungen in kommunikativen Kontexten spielerisch erproben.



U N T E R R I C H T S S E Q U E N Z 1

Wortschatz, Phrasen und Strukturen:

aunt; brother; dad; grandma; grandpa; mum; sister; uncle; family

Sprachliche Fertigkeiten:

Bedeutung und Aussprache der neuen Wörter lernen.

Klanglich abgesicherte Wörter mit ihrem Schriftbild verbinden.

Kognitive, motorische und soziale Fertigkeiten:

Wörter von der CD verstehen und den entsprechenden Abbildungen im Buch durch Nummerieren zuordnen.

In Paarbelegungen Aufgaben und Antworten zu Abbildungen im Buch.

Integrations des Geschichtsunterrichts:

Sachunterricht: „Die Familie“

Medien:

CD Nr. 1; *Picture Cards (PLAYWAY 2) 15–17; Word Cards (PLAYWAY 2) 38; Pupil's Book, Seite 8, 9; CD 1 Nr. 13–14; evtl. Kopierkarte 3; evtl. Poster 2*

Wiederholung

- Singen Sie mit den Kindern zur Wiederholung das Lied *Toys in the toy box* aus der Unit 1. Nutzen Sie die Playbackversion (CD 1 Nr. 7).

Wortschatzeinführung

aunt; brother; dad; grandma; grandpa; mum; sister; uncle; family

- Erarbeiten Sie die neuen Wörter schrittweise. Skizzieren Sie das Portrait eines fiktiven Mädchens oder Jungen an der Tafel. Stoppen Sie den Zeichenvorgang und lassen Sie die Kinder einzeichnen, was das Kind finden. Fragen Sie: *Who is it? Family? Start with the Zeichenvorgang fort, bis jeder eine Person benennen kann, z. B. *Paul*. Sagen Sie: *OK. This is Paul!**
- Skizzieren Sie dann Pauls Familie an der Tafel, ähnlich dem Stammbaum auf Seite 8 in *Pupil's Book*.
- Führen Sie die Kinder für Familienmitglieder ein, indem Sie nacheinander die *Picture Cards* hochhalten, die jeweiligen Namen schreiben und an den entsprechenden Platz im Stammbaum an der Tafel hängen.
- Ergänzen Sie mit Zeichnungen die Begriffe *aunt* und *uncle* und lassen Sie diese einzeichnen. Ziehen Sie einen Kreis um den Stammvater und sagen Sie: *This is Paul's family.*
- Fordern Sie während einzelner Kinder auf, zur Tafel zu kommen. Sagen Sie: *Point at Paul's (sister).* etc.

Hinweis: Die *Picture Cards* des Themenbereichs *Family* zeigen die Familienmitglieder in Relation zu Paul. Jedes Bild befindet sich jeweils bei zwei Personen auf einer *Picture Card* (z. B. *sister* und *brother*).

Tipp für Klassen mit vielen mehrsprachigen Kindern: Vor der Wortschatzeinführung bietet es sich an, die Kinder danach zu fragen, in welchen Sprachen sie Wörter für Familienmitglieder kennen.

Nach der Einführung der Wörter können die Kinder dann darüber nachdenken und berichten, wie die Familienwörter in ihren anderen Sprachen (Herkunftssprachen) heißen und ob diese Sprachen Ähnlichkeiten zum Englischen aufweisen. Diese kurzen sprachvergleichenden Aktivitäten dienen der Entwicklung einer Sprachbewusstheit und einer Wertschätzung der Herkunftssprachen.

Übungen zur Verankerung des Wortschatzes im Produktionsgedächtnis

- Fordern Sie die Kinder auf, die Augen zu schließen. Sprechen Sie die neuen Wörter vor, während die Kinder zunächst nur zuhören.
- Sagen Sie anschließend jedes Wort einzeln vor und modulieren Sie dabei Ihre Stimme: laut, leise, hoch, tief, fröhlich, traurig oder zornig. Die Kinder sprechen das jeweilige Wort genauso nach, wie Sie es vorsprechen.

Kommentar: Durch das Wegschalten des visuellen Kanals kann sich das Kind ganz auf das Klangbild konzentrieren. Das genaue Hören und Imitieren unterschiedlicher Klangmodalitäten ist eine gute Hör- und Lautschulung. Es unterstützt das Einprägen der Aussprache im Langzeitgedächtnis.

Wortschatzeinführung mit Schriftbildunterstützung

- Die *Word Cards* zeigen das Schriftbild wichtiger neuer Wörter. Sie sollen erst dann eingesetzt werden, wenn die Kinder die Wörter gut verständlich aussprechen können.
- Die *Picture Cards* befinden sich noch an der Tafel. Halten Sie die *Word Cards* nur kurz hoch und sagen Sie das jeweilige Wort.



- Sagen Sie dann das jeweilige Wort nochmals und befestigen Sie die *Word Cards* an der Tafel.
- Üben Sie die Wörter mit den Kindern durch mehrmaliges Vor- und Nachsprechen.
- Teilen Sie die Wort- und die Bildkarten an einzelne Kinder aus. Sagen Sie: *Let's find the matching pairs.* Sagen Sie z. B.: *Mum and dad.* Fordern Sie die Kinder mit der entsprechenden *Picture Card* bzw. den beiden *Word Cards* auf, herauszukommen und sich nebeneinander aufzustellen.
- Fahren Sie so mit den anderen Wörtern fort. Zeigen Sie auf die jeweiligen Paare und benennen Sie die Familienmitglieder gemeinsam mit den Kindern.
- Befestigen Sie die *Word Cards* anschließend wieder an der Tafel. Fordern Sie die Kinder dann auf, die Augen zu schließen. Entfernen Sie eine *Word Card* von der Tafel.
- Die Kinder öffnen die Augen und nennen die fehlenden Wörter.

Anmerkung: Das Tempo der Wortschatzarbeit ist insgesamt zügig und durch einen raschen Wechsel der Übungen bestimmt. Jedes Kind muss jedoch, wenn nötig, genügend Zeit zum Nachdenken bekommen.

1 My family Listen. Write 1–8.

Hörübung

- Fordern Sie die Kinder auf, das *Pupil's Book* auf Seite 8 zu öffnen und die Seite zu betrachten. Die Kinder decken die Liste der Wörter mit einem Blatt Papier oder Lineal ab.
- Halten Sie Ihr Buch hoch und zeigen Sie auf *Holly/me*. Sagen Sie *This is Holly*. Fahren Sie dann fort und kreisen Sie über die restlichen Bilder. Sagen Sie *This is Tom*. Fordern Sie die Kinder auf, *This is my family*. Lesen Sie alle Namen einmal laut vor und lassen Sie dabei auf das jeweilige Bild.
- Nennen Sie die Familienmitglieder zunächst der Reihe nach, dann durcheinander. Die Kinder zeigen mit. Fordern Sie die Kinder auf, *Mum/dad* und *aunt/uncle* auf die entsprechenden Bilder aufmerksam und erklären Sie ihnen die Unterschiede.
- Anschließend legen Sie den Kindern einen Bleistift bereit. Spielen Sie die Hörübung ab (CD 1 Nr. 13). Halten Sie nach dem ersten Wort an. Die Kinder schreiben die entsprechende Nummer in den richtigen Kreis. Setzen Sie dies fort, bis alle Bilder durchnummeriert sind. Zur

Überprüfung spielen Sie nochmals die gesamte Hörübung ab.

Tapescript:

One.	Brother.	Five.	Mum.
One.	Brother.	Six.	Mum.
Two.	Sister.	Seven.	Dad.
Two.	Sister.	Eight.	Dad.
Three.	Uncle.	Nine.	Grandma.
Three.	Uncle.	Ten.	Grandma.
Four.	Aunt.	Eleven.	Grandpa.
Four.	Aunt.	Twelve.	Grandpa.

Then write the numbers

in the list of words.

Übersetzung

Fordern Sie die Kinder dazu auf, Übung 1 erneut zu betrachten und lesen Sie die abgedruckten Wörter in der Spalte vor. Die Kinder zeigen mit dem Finger mit. Sie können Ihr Buch auch in die Höhe halten und selbst mitzeigen.

- Anschließend sollen die Kinder die entsprechenden Zahlen, die sie zuvor neben die einzelnen Abbildungen geschrieben haben, neben die Wörter schreiben.
- Wiederholen Sie die Übung, indem Sie die *Word Cards* in der gleichen Reihenfolge wie im Buch an der Tafel befestigen und sich die Zahlen und die Wörter von den Kindern anschauen lassen. Schreiben Sie die Zahlen zu den Wörtern.

Find Whatsit!

Suchspiel

- Fordern Sie die Kinder auf, die Abbildung in Übung 1 auf Seite 8 im *Pupil's Book* zu betrachten und sagen Sie ihnen, dass sich Whatsit auf dieser Seite versteckt hat.
- Die Kinder betrachten die Seite und suchen Whatsit. Loben Sie sie, wenn sie ihn gefunden haben. Whatsit befindet sich im unteren rechten Eck des Bildes in Übung 1.

2 Look at the pictures in 1.

Listen and point.

Hörübung

- Fordern Sie die Kinder auf, die Abbildung in Übung 1 auf Seite 8 im *Pupil's Book* zu betrachten und sagen Sie ihnen, dass sie nun eine Hörübung zu Hollys Familie hören werden. Sie sollen im Buch mitzeigen.
- Spielen Sie die Hörübung vor (CD 1 Nr. 14). Pausieren Sie bei Bedarf zwischen den einzelnen Sätzen, um den Kindern mehr Zeit zu geben. Die Kinder zeigen auf die entsprechenden Familienmitglieder.



Tapescript:

Mark is Holly's brother.
 Lucy is Holly's sister.
 Tom is Holly's uncle.
 Vanessa is Holly's aunt.
 Lisa is Holly's mum.
 Andy is Holly's dad.
 Barbara is Holly's grandma.
 Stephen is Holly's grandpa.

3 In pairs. Talk about the family in 1. Sprechübung



- Die Kinder betrachten die Abbildung in Übung 1 auf Seite 8 im *Pupil's Book*.
- Fragen Sie die Kinder: *Who is Mark?* Helfen Sie den Kindern bei Bedarf mit der Antwort und sagen Sie: *Mark is ... Holly's brother.* Fahren Sie so fort und stellen Sie weitere Fragen zu Hollys Familie, bis Sie alle Namen durchgegangen sind.
- Fordern Sie die Kinder dann auf, zu zweit zusammen zu arbeiten und sich gegenseitig Fragen zu stellen. Kind A fragt: *Who's Andy?* Und zeigt auf das entsprechende Familienmitglied. Kind B antwortet: *(That's) ... (is) Holly's dad.* Dann werden die Rollen getauscht.
- Gehen Sie währenddessen in die Klasse und helfen Sie den Kindern bei Bedarf.

Kopiervorlage 3: Family

Look, read and write the numbers.



Benutzen Sie die Kopiervorlage 3 (siehe Anhang im

Teacher's Book.)

Die Kinder betrachten den Familienstammbaum und nummerieren die Abbildungen die Bezeichnungen für die Familienmitglieder durch Nummerieren zu.

Poster 2: Family

- Eine detaillierte Beschreibung zur Arbeit mit dem Poster finden Sie im entsprechenden Abschnitt in der Einleitung.

SAMPLE HELBLING.COM



U N T E R R I C H T S S E Q U E N Z 2

Wortschatz, Phrasen und Strukturen:

Wortschatzwiederholung zum Themenbereich *Family*
short; tall; old; young

Sprachliche Fertigkeiten:

Klanglich abgesicherte Wörter mit ihrem Schriftbild verbinden.
Einen *Chant (Family chant)* von der CD verstehen und rhythmisch im Chor mit Bildunterstützung sprechen.
Den *Chant* mit mimisch-gestischer Unterstützung sprechen.

Kognitive, methodische und sprachliche Fertigkeiten:

Wörter von den Bildern verstehen und den entsprechenden Abbildungen im Buch zuordnen.
Einen *Chant* von der CD hören und dabei im Buch mitschauen und mitlesen.
Im Rhythmus einer Gruppe sprechen.

Interdisziplinäre Gesamtunterricht:

Sachunterricht: Religion: „Familie“

Materialien:

Picture Cards (PLAYWAY 2) 31–38
Picture Cards (PLAYWAY 2) 18–21; *Word Cards (PLAYWAY 2)* 39–42; *Pupil's Book*, Seite 9, Übung 4–5; CD 1 Nr. 15
Puppe Max

Wiederholung

- Sprechen Sie zur Wiederholung die Familienwörter aus der vorigen Unterrichtssequenz ohne Stimme. Bewegen Sie die Lippen so, als ob Sie die Wörter tatsächlich sagen würden. Die Kinder sagen das jeweilige Wort (*lip reading*).
- Einzelne Kinder erhalten die *Word Cards* zu den Familienmitgliedern und stellen sich an einer Reihe vor der Klasse auf.
- Geben Sie einen bestimmten Klatschrhythmus vor, die anderen Kinder nachklatschen.
- Zwischen den einzelnen Klatschrhythmen stellen die Kinder, die vor der Klasse stehen, sich in einer Reihe die Familienmitglieder auf ihrer Karte, z. B. *short*, *x x xx x dad*, *x x xx x sister* etc.

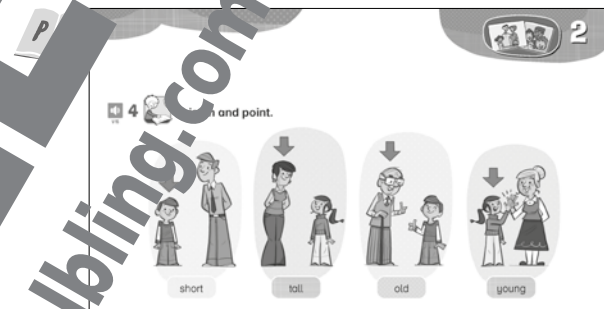
Wortschatzeinführung mit Schriftbildunterstützung

short; tall; old; young

- Führen Sie die Wörter *short*, *tall*, *old* und *young* mithilfe der *Picture Cards* ein. Verfahren Sie so, wie bei den Familienwörtern. Halten Sie jeweils eine *Picture Card* hoch und sprechen das jeweilige Wort dazu.
- Lassen Sie die Kinder nachsprechen. Hängen Sie dann die *Picture Cards* an die Tafel.
- Führen Sie nun die *Word Cards* ein, indem Sie die einzelnen *Word Cards* kurz hochhalten und das jeweilige Wort sagen. Machen Sie das bei allen vier Begriffen. Hängen Sie schließlich die *Word Cards* zu den *Picture Cards* an die Tafel.

4 Listen and point.

Hörübung



- Die Kinder öffnen das *Pupil's Book* auf Seite 9 und betrachten Übung 4.
- Halten Sie Ihr Buch hoch und zeigen Sie auf die jeweiligen Abbildungen. Sprechen Sie auch immer das dazugehörige Wort dazu und zeigen Sie auf die gemeinte Person im Bild. Sagen Sie z. B. *Short*. Animieren Sie die Kinder dazu, die Wörter zu wiederholen.
- Spielen Sie nun die Hörübung vor (CD 1 Nr. 15). Die Kinder zeigen dabei im Buch mit.

Tapescript:

He is short. Short.
She is tall. Tall.
He is old. Old.
She is young. Young.

5 Listen and point. Chant.
Chant: Family chant



Family chant

Grandpa, sister,
brother, mum.

Grandma, dad,
old and young.

Tall and short, chant with me.
What a lovely family!

- Die Kinder schließen ihr *Pupil's Book*.
- Spielen Sie den *Chant (Family chant)* vor (CD 1 Nr. 16) und führen Sie parallel entsprechende Bewegungen bzw. Gesten aus, um das Textverständnis zu erleichtern.

Tapescript:

Grandpa, sister, brother, mum.
Grandma, dad, old and young.
Tall and short, chant with me.
What a lovely family!

- Fordern Sie die Kinder auf, Sie im *Pupil's Book* aufzuschlagen und die Bilder der Übung 5 zu betrachten.
- Spielen Sie den *Chant* noch einmal vor, lassen Sie die Kinder nun das Buch mitzulesen.
- Sprechen Sie anschließend den Text Zeile für Zeile vor. Die Kinder sprechen ihn mit. Üben Sie auf diese Weise Strophen für Strophen. Lassen Sie den Text von den Kindern gemischt nachsprechen.
- Spielen Sie nun die Version vom *Chant* vor (CD 1 Nr. 16). Die Kinder zeigen auf die entsprechenden Bilder im Buch und sprechen die Wiederholungsstrophen mit. Anschließend spielen Sie die Halb-Playbackversion vor. Die Kinder sprechen die fehlenden Textteile mit.
- Spielen Sie die Playbackversion vor (CD 1 Nr. 18) und fordern Sie die Kinder auf, den gesamten Text mitzulesen.
- Nutzen Sie die CD mit verteilten Rollen in zwei Gruppen gesprochen. Eine Gruppe wird von Ihnen angeführt, die andere Gruppe von der Handpuppe Max. Die Bilder im Buch können gegebenenfalls als Unterstützung dienen.

U N T E R R I C H T S S E Q U E N Z 3

Wortschatz, Phrasen und Strukturen:

Wortschatzwiederholung zum Themenbereich *Family*

Sprachliche Fertigkeiten:

Einfache Dialoge von der CD verstehen und im Buch mitlesen.
 Einfache Dialoge verstehen und den entsprechenden Bildern im Buch zuordnen.
 Eigenständig Fragen und Antworten zu Bildern formulieren.

Kognitive, motorische und soziale Fertigkeiten:

Einfache Dialoge von der CD verstehen und den entsprechenden Bildern im Buch zuordnen.
 In Paararbeit einen einfachen Dialog über ein selbstgemaltes Bild oder ein Foto führen.

Integration in den Gesamtunterricht:

Sachunterricht: Redeanlass „Familie“

Materialien:

CD 1 Nr. 18; *Pupil's Book*, Seite 9, Übung 5
Pupil's Book, Seite 10, Übungen 6–8; CD 1 Nr. 19–20; evtl. Handpuppe Max; Familienfotos; Buntstifte und Zeichenblätter; evtl. Kopiervorlage 4

Fordern Sie die Kinder ein paar Tage vor der Bearbeitung der Unterrichtssequenz auf, Familienfotos mitzubringen oder lassen Sie sie im Rahmen von Kunstunterricht Zeichnungen ihrer Familie anfertigen.

Wiederholung



- Sprechen Sie mit den Kindern zur Wiederholung den *Family chant* aus der vorherigen Unterrichtssequenz. Nutzen Sie dazu die Playbackversion (CD 1 Nr. 18).



- Zeigen Sie dann auf einige der abgebildeten Familienmitglieder im *Pupil's Book* auf Seite 9 und fragen Sie die Kinder: *Who's that?* Die Kinder antworten entsprechend.

6 Listen and read. Then say.
Hör- und Sprechübung



- Fordern Sie die Kinder auf, die Bilder in Übung 6 auf Seite 10 zu betrachten. Sagen Sie ihnen, dass sie nun eine Hörübung hören werden und währenddessen im Buch mitschauen sollen.
- Spielen Sie die Hörübung vor (CD 1 Nr. 19).

Tapescript:

Girl: *Who's that?*
Boy: *That's my mum!*

Girl: *Who's that?*
Boy: *That's my grandma!
And that's me!*

- Halten Sie nun Ihr Buch hoch und zeigen Sie auf das erste Bild. Lesen Sie die Sprechblase gemeinsam mit den Kindern. Sagen Sie: *Who's that?* Die Kinder antworten: *That's my mum.* Zeigen Sie dann auf das zweite Bild und lesen Sie wieder gemeinsam mit den Kindern die Sprechblasen.

7 Listen and fill in the numbers.
Hörübung



- Die Kinder bekommen die Aufgabe Übung 7 auf Seite 10. Sagen Sie ihnen, dass sie nun eine Hörübung hören werden, in der es um die Familienmitglieder eines Familien geht. Zeigen Sie jeweils auf den braunhaarigen Mann und den Hund. Die Kinder sollen die Bilder entsprechend nummerieren.
- Spielen Sie die Hörübung vor (CD 1 Nr. 20). Pausieren Sie bei Bedarf zwischen den einzelnen Dialogen oder spielen Sie die Hörübung noch ein weiteres Mal vor.

Tapescript:

One.
Girl: *Who's that?*
Boy: *That's my grandpa!*
Grandpa: *He's my grandpa!*

Two.
Girl: *Who's that?*
Boy: *That's my sister!*

Three.
Girl: *Who's that?*
Boy: *That's my grandma!*
Grandpa: *Oh, he's my grandpa!*

Four.
Girl: *Who's that?*
Boy: *That's my brother!*

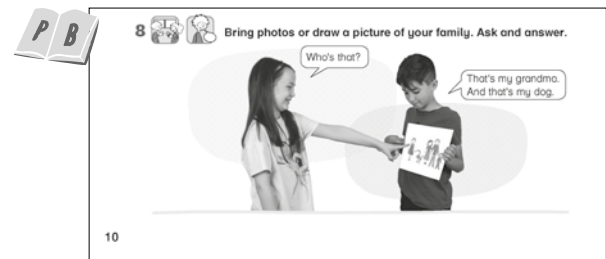
- Nachdem Sie im Anschluss die Lösungen, indem Sie vier Kinder an die Tafel zeichnen und jeden Dialog einmal vorsprechen. Die Kinder sagen Ihnen die jeweiligen Zahlen an. Sagen Sie z. B. *Who's that? – That's my grandma! What number is it?* Die Kinder antworten mit: *Three.*

In pairs. Ask and answer.

Sprechübung

- Im Anschluss an die Hörübung bilden die Kinder Paare und stellen sich abwechselnd Fragen zu den abgebildeten Personen aus der Hörübung. Dabei können sie die vorgegebenen Sprechblasen im Buch als Unterstützung verwenden. Kind A fragt z. B.: *Who's that?* und zeigt auf den Hund. Kind B antwortet mit: *That's my grandma.* Dann tauschen sie die Rollen und gehen auf dieselbe Weise fort.

8 Bring photos or draw a picture of your family. Ask and answer.
Sprechübung



- Erklären Sie den Kindern, dass sie in der nächsten Aufgabe mit einem Partner/einer Partnerin über ihre eigenen Familien oder ggf. eine erfundene Familie sprechen werden.
- Dafür haben die Kinder Familienfotos mitgebracht oder Zeichnungen ihrer Familien angefertigt. Tun Sie dies für Demonstrationszwecke ebenfalls.
- Die Kinder sollen, ähnlich wie in Übung 6 auf Seite 10, einem Partner / einer Partnerin Bilder ihrer Familien präsentieren und auf die Frage *Who's that?* dementspre-